

Mondes Spiegel

Mondlicht hüllt den See in Schweigen.
Leuchtend prangt das Sternenzelt.
Fische lassen Wellen kreisen,
springend aus dem See geschnellt.

Spiegelnd strahlt das Nachtgesicht
und mustert seine Narben.
Märchenhaftes Mondeslicht
verzaubert alle Farben.

Schatten jener Wipfel Bäume,
geisterhaft am Ufer stehend.
Sternschnuppen bringen Träume.
Wünsche wollen nie vergehen.

Fledermäuse schwirren leise
durch die klare, laue Nacht.
Pfoten schleichen große Kreise,
wo der Nase Beute lacht.

Irgendwo, auf Waldes Zweige,
Nachtigallen stimmen ein.
Warm wird mir in Herz und Leibe,
darf auf dieser Bühne sein.

Streichelnd wirkt des Windes Hauch
und kühlt des Glückes Tränen,
eh' ich wieder untertauch
im Lärm der Stadtsirenen.

© **Jens Luka**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)